

07. November 2021

Protokoll Mitgliederversammlung

Datum: 06.11.2021
Ort: online (zoom)
Zeit: 10:00 Uhr bis 13:45 Uhr
Teilnehmer/-innen: siehe TN-Liste (Anlage 1)
Protokoll: Sophia Schmidt-Hieber

Tagesordnung

10:00 Uhr Begrüßung und kurze technische Einführung (Frau Gräf)

10:15 Uhr Vortrag und Workshop:

Christine Muschner

„Sehend blind – oder – Wenn die Wahrnehmung für ein Durcheinander sorgt“

12:30 Uhr Tätigkeitsbericht des Landesvorstandes für die Wahlperiode 2017 bis 2021
(Herr Oelschläger), aktuelles aus den Standorten Brandenburg (Herr Oelschläger)
und Berlin (Herr Deuter), siehe Anlage 2

- Ergänzung (Frau Myszka, ABSV):
 - o ABSV Hinweis zur Initiative „Schule muss anders“
 - o neue Handreichung der Senatsschulverwaltung für Eltern zeigt nach Aussage von Frau Myszka nur ungenügend welche Schulen barrierefrei sind.
Barrierefreiheit bezieht sich nur auf körperlich-motorische Einschränkungen.
Der Förderschwerpunkt Sehen komme zu kurz.

- Ergänzung (Frau Neigenfind, BWS Spremberg) zum Erwachsenenbereich, Fokus auf Arbeit mit Senioren mit Sehbeeinträchtigung, Präventionsprogramm mit Fortbildungen, Beteiligung BWS Spremberg „Gutes Sehen in Pflegeeinrichtungen“, entwickelt von der

VBS AG „Rehabilitation und gesellschaftliche Teilhabe sehbehinderter und blinder Seniorinnen und Senioren“

- Ergänzung (Frau Kretzschmar-Neigenfind, BWS Spremberg): die Mitarbeiter:innen haben von der Pandemie „profitiert“, weil Angebote des vbs online oder in Hybridform angeboten wurden, Zeit und Kosten können so gespart werden → großer Nutzen, Wunsch, dass die Möglichkeit digital an vbs Tagungen und Veranstaltungen teilzunehmen in Zukunft bestehen bleibt.

13:00 Uhr Kassenbericht (Frau Gräf): die Kasse ist von Frau Waschau (vbs Mitglied) geprüft.

Aus dem Jahr 2017 fehlt ein Beleg über 5,98 €, ansonsten korrekte Kassenführung; Ausgaben für Referenten bei MVs, Verpflegung, Gestaltung der MVs; das Geld fließt aus Zuwendungen des Bundesvorstands, Beträge richten sich nach Mitgliederzahlen, zwischen 600 € und 700 € pro Jahr. Vermögen nach aktueller Zuwendung des Bundesverbands 3866,01 €

Ideen und Vorschläge von den Mitgliedern, z.B. für Referenten und Veranstaltungen sind immer willkommen.

13:05 Uhr Antrag auf Entlastung des Vorstands (Frau Myszka)

13:08 Uhr Abschied Axel Deuter (2. Vorsitzender), Frau Gräf bedankt sich im Namen des Vorstands für Herrn Deuters Einsatz im Vorstand, hervorzuheben ist seine Hilfsbereitschaft, die vielen kreativen Lösungen, sein Humor, der Blick aufs Ganze und das vorausschauende Planen. Herr Deuter ist seit den 90er Jahren im vbs dabei; 2013 hat er die Zusammenlegung der Landesverbände Berlin und Brandenburg mitinitiiert. Er berichtet von der guten Zusammenarbeit im Vorstand. Video Abschiedslied: Dankeschön auf Wiedersehen!

13:15 Uhr Wahl des Vorstandes

Wahl der Wahlkommission: Herr Oelschläger schlägt eine offene Wahl im Block vor, Frau Kretzschmar-Neigenfind übernimmt die Wahlkommission, einstimmig angenommen

Antrag auf geheime Wahl: keine Gegenstimmen

Kandidatenliste eröffnet, keine Zuordnung der Kandidaten: 1. Vorsitzende, 2. Vorsitzende, Schriftführerin, Kassenwartin, zwei Beisitzerinnen, 3:3 der Länder Berlin und Brandenburg

Kandidatenvorschläge:

Fred Oelschläger

Juliane Krüger

Sophia Schmidt-Hieber

Heike Gräf

Ulrike Teschner

Annedore Neigenfind

Abstimmung mit Handheben, einfache Mehrheit, offen und im Block: alle Kandidat:innen werden einstimmig gewählt, keine nein-Stimmen, keine Enthaltungen (20 stimmberechtigte Mitglieder)

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

13:25 Fragen an die Mitglieder nach Themenwünschen, die vom Vorstand bearbeitet werden sollten

Es wird der Wunsch nach Handreichungen für die Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund genannt, um Aktivität und Teilhabe zu fördern, auch in Zusammenarbeit mit Ämtern, wo es häufig wenig Kenntnisse im Bereich Blindheit und Sehbehinderung gibt. Hinweis der Beratungsstelle für Menschen mit Sehbehinderung in Berlin: die Beratungsstelle ist für diese Fragen zuständig ist und unterstützt berlinweit.

13:40 Uhr Abschied

Der Vorstand hat im Anschluss an die MV getagt und die Positionen wie folgt besetzt:

1. Vorsitzender: Fred Oelschläger

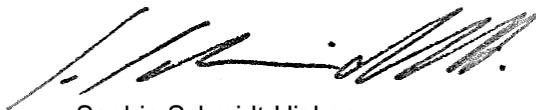
2. Vorsitzende: Juliane Krüger

Schriftführerin: Sophia Schmidt-Hieber

Kassenwartin: Heike Gräf

Beisitzerin: Ulrike Teschner

Beisitzerin: Annedore Neigenfind



Sophia Schmidt-Hieber
Schriftführerin

Anlage 1

Teilnehmerliste

Mitglieder
Heike Gräf
Axel Deuter
Fred Oelschläger
Ulrike Teschner
Annedore Neigenfind
Sophia Schmidt-Hieber
Corinna Brzezinski
Jördis Dörry
Deike Sumann
Cindy Brahim
Frauke Shirkhani
Juliane Krüger
Manuela Kretschmar-Neigenfind
Christiane Waschau
Thomas Kohlstedt
Eike Ines Redlich
Manuela Myszka
Stephanie Stellmacher
Anne Graefen
Simone Seliger
Stefan Hedwig
Bettina Labitzke
Felix Oldörp
Fabian Tänzer
Gäste
Christine Muschner (Referentin)
Astrid Kunert
Uta Walter
Josefine Kneist
Camilla Schindelwig
Marion Humbert
Wibke Stolte
Martina Blauhut
Christine Stamm
Andrea Kober

Anlage 2

vbs-Landesvorstand Berlin-Brandenburg

Tätigkeitsbericht für die Wahlperiode 2017 bis 2021

Die letzte Wahl des Landesvorstandes fand auf der VBS-Mitgliederversammlung am 18. November 2017 in der Humboldt-Universität, Institut für Rehabilitationswissenschaften, Georgenstraße 36, 10117 Berlin statt.

Gewählt wurden damals: Frau Ulrike Teschner, Frau Heike Gräf, Frau Annedore Neigenfind, Herr Axel Deuter, Herr Thomas Schumacher und Herr Fred Oelschläger.

2018

VBS-Mitgliederversammlung am 01. Dezember 2018 in der Marie-und-Hermann-Schmidt-Schule
(ehem. Brandenburgische Schule für Blinde und Sehbehinderte), Luckenwalder Str. 64, 15711 Königs Wusterhausen.

Herr Rybniker hielt damals einen Vortrag zum Thema "Kooperative Förderplanung im Förderschwerpunkt Sehen" Zusammen mit Frau Grunow wurde die Methode der Kooperativen Förderplanung in zwei Kleingruppen an realen mitgebrachten Fallbeispielen aus der Praxis erprobt und diskutiert.

Herr Schumacher hat das Amt des Schriftführers aus beruflichen Gründen niedergelegt. Frau Schmidt-Hieber wird einstimmig zur neuen Schriftführerin nachgewählt.

Brandenburg: es fanden vier Fachgespräche zum Förderschwerpunkt Sehen (zusammen mit dem Förderschwerpunkt Hören) statt, um zu klären welche Maßnahmen durchgeführt werden müssen, um die blinden- und sehbehindertenpädagogischen Kompetenzen im Land zur Verfügung zu stellen. Es besteht ein akuter Mangel an Sonderpädagog:innen. Ausformulierte Standards liegen zur Prüfung im LISUM vor. Bis zur MV gab es keine Rückmeldung dazu.

Am 1. Ferientag der Sommerferien 2018 fand ein runder Tisch „Inklusion“ mit der Ministerin Frau Britta Ernst statt.

Berlin: Am 13.09.2018 fand eine Veranstaltung in der Senatsverwaltung in Berlin statt. Anwesend waren Herr Brass (DBSV), Herr Dobe und Herr Heuel (Senatsverwaltung), Frau Krüger (Zeune-Schule), Herr Oelschläger (vbs) u.A.
Inhalt des Treffens war die Problematik, dass in Berlin einige Sonderpädagog:innen mit dem studierten Förderschwerpunkt Sehen an Schulen arbeiten, an denen es keine blinden oder sehbehinderten Kinder/Jugendlichen gibt. Diese Sonderpädagog:innen sollen auf Basis der Freiwilligkeit in ihrer Nähe blinde und sehbehinderte Schüler:innen beschulen.

(Versammlung im Januar 2019) Eine Nachqualifizierung sollte stattfinden, in welchem Rahmen und Umfang stand nicht fest. Es wird von seitens der Senatsverwaltung keine Notwendigkeit gesehen weitere Sonderpädagog:innen im Förderschwerpunkt Sehen auszubilden.

Ein Brief des vds wurde an den Landtag in Potsdam geschickt. Inhalt des Schreibens ist der Mangel an sonderpädagogischem Personal, die Problematik der Stundenzuweisung und die Versorgung mit (barrierefreiem) Lernmaterial.

Damalige Planungen für Berlin und Brandenburg

Die meisten Teilnehmer:innen äußern den Wunsch mehr zur Diagnostik nach ICF-CY zu erfahren. Es gibt große Unterschiede in den einzelnen Bundesländern bzw. auch zwischen den Landkreisen, ob z.B. eine Kostenerstattung nur noch möglich ist, wenn eine Diagnostik nach ICF vorliegt.

Im schulischen Bereich in Berlin ist eine Diagnostik nach ICF nicht gefordert.

Am 17.12.2018 findet eine praxisbezogene Fortbildung für die Frühförderung in Potsdam für Teilnehmer:innen, die sich schon mit der Thematik auseinandergesetzt haben, statt. Vortragende sind Prof. Dr. phil. Liane Simon & Prof. Dr. med. Andreas Seidel.

Im neuen Kalenderjahr soll ein Fachtag zum Thema ICF in Kombination mit der Mitgliederversammlung stattfinden. Die nächste Vorstandssitzung hat sich dem Thema gewidmet.

2019

VBS-Mitgliederversammlung am 23. November 2019 in der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde, Rothenburgstraße 14, 12165 Berlin

Workshop 1: Wohlergehen als Grundlage für Lernen bei Sehbehinderung und Blindheit

Workshop 2: ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health)

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden:

Juliane Krüger und Fred Oelschläger nahmen an der vds-Hauptversammlung teil; Frau Krüger wurde als Bundesreferentin für den FS Sehen gewählt

Frau Myszka vertrat den ABSV auf der MV

Situation in Brandenburg

AG Hören/Sehen in Brandenburg (Juni 2019) im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Fred Oelschläger war als Schulleiter eingeladen, dazu Schulaufsicht und Frau Karin Schenk, jetzt 1. Vorsitzende der Bundesvereinigung Eltern blinder und sehbehinderter Kinder – BEBSK e.V.

VBS und VDS wurden nicht eingeladen („nicht erwünscht“, „verkomplizieren die Sache nur“). Nachdem Fred Oelschläger während der Sitzung das Fehlen von Fachverbänden beklagt hatte, wurde er im Protokoll nachträglich als VDS-Sprecher genannt, obwohl er nur als Schulleiter eingeladen worden war.

Das duale Curriculum ist in Brandenburg noch nirgends autorisiert.

Frühförderung

Im Norden Brandenburgs dünnt die Frühförderung aus. Einzelne Landkreise organisieren die Frühförderung jetzt selbst.

Das EJF hat erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Die Eltern sollten jetzt mit ihren Kindern zum EJF kommen, weil das EJF nicht mehr genügend Ressourcen für die aufsuchende Frühförderung hat.

bws Spremberg: Die Umsetzung des Teilhabegesetzes bereitet erhebliche Schwierigkeiten.

Situation in Berlin

Die Stunden für Beratung und Diagnostik sind neu verteilt worden. Die Johann-August-Zeune-Schule erhält 37 Wochenstunden für 6 Bezirke, die Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule 27 Stunden für weitere 6 Bezirke. Die Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule kann die Stunden mangels Lehrkräften nur knapp ausfüllen (24 WSt).

Die Bezirke sind neu auf die beiden Schulen verteilt worden. Gab es bis jetzt eine seit vielen Jahren bewährte Ost-West-Teilung, mit der beide Einrichtungen zufrieden waren, so wurde jetzt zwangsweise eine Nord-Süd-Teilung durchgesetzt, die für beide Schulen weitere Fahrwege hervorruft.

Die Senatsverwaltung setzte den gefassten Plan zur Aktivierung von Sonderpädagogen mit FS Sehen um; Kolleg:innen, die längere Zeit nicht im FS gearbeitet haben, waren auf Fortbildung an der Zeune-Schule.

Im Medienzentrum der Zeune-Schule können seit einiger Zeit für sehbehinderte Schüler:innen Schulbücher im PDF-Format kostenlos bestellt werden (Vertrag mit den Schulbuchverlagen mit den Medienzentren). Voraussetzung: nachgewiesene Sehbehinderung, Unterschrift von Schulleitung und Eltern zum verantwortungsvollen Umgang mit den PDF-Materialien.

Das Medienzentrum arbeitet Schulbücher auf Bestellung in Dateien im E-Buch-Standard um, so dass sie barrierefrei von blinden Schülerinnen und Schülern gelesen werden können.

Die an der Zeune-Schule eingerichteten IBA-Lehrgänge (berufliche Bildung) wurden in Absprache mit der Senatsschulverwaltung in den Sommerferien geschlossen, um konzeptionell eine Neuausrichtung des Berufsschulbereichs im Rahmen der Schulentwicklung anzugehen. Ziel ist eine bessere Passung des Angebots an die

Zielgruppe, um Perspektiven für eine berufliche Eingliederung für junge Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung zu schaffen.

Frühförderung

Frau Verena Bentele, Präsidentin des VDK; ehemalige Behindertenbeauftragte der Bundesregierung und selbst blind, übernahm die Patenschaft für die Sehfrühförderung der Kidt-GmbH.

2020:

vbs-Mitgliederversammlung für 2020 am 16. Januar 2021 als Videokonferenz mit dem Vortrag und Workshop von Dr. Stephan Marks „Menschenwürde und Scham“ (<http://www.menschenwuerde-scham.de/>)

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden:

Fred Oelschläger nahm an den 2 vds-Landesreferententreffen online teil; Frau Myszka vertrat den ABSV auf der MV

Brandenburg: Durch die coronabedingte Schulschließung wurden im Frühling an der Marie-und-Hermann-Schmidt-Schule Königs Wusterhausen ca. 80 % der Kinder und Jugendlichen aufgrund von mangelnder Ausstattung oder Kompetenzen „digital abgehängt“.

27 Laptops mit Windows 10 für Klasse 7-10 wurden der Schule zur Verfügung gestellt.

JAWS, Zoomtext und 2 Braillezeilen im Mai bestellt und befanden sich in der Ausschreibungsphase.

Die Brandenburg-Cloud (HPI) ist nur für sehende Schüler:innen nutzbar. Die Kommunikation erfolgt per Telefon oder BigBlueButton. Aufgaben per e-mail oder per Post (Blindensendung) an die SuS. Lernstandserhebungen im Herbst wurden genutzt, um individuelle Lernpläne zu erstellen. Seit Januar wird die AntonApp genutzt (nicht barrierefrei). Aus dem Digitalpakt kam noch keine Technik.

Das Bildungsministerium plant ein Rundschreiben zu den Aufgaben der Leiteinrichtungen im FS Hören und Sehen mit unserer Zuarbeit. Immer noch nichts zum Dualen Curriculum.

Berlin: eine barrierefreie Cloud wurde vom Schuladministrator selbst geschrieben. Die Nutzeroberfläche ist aus der Schule bekannt. Bisher gibt es keine Lösung für eine barrierefreie Videokonferenzplattform. Nicht alle Schüler:innen wurden während der Schulschließung erreicht. Für die Schule stehen große Anschaffungen an, da die Software (Screenreader und Vergrößerung) Cobra nicht weiter supported wird und eine Umstellung auf Windows 10 notwendig ist. Insgesamt müssen neue Rechner, JAWS Fusion und neue Braillezeilen angeschafft werden.

Prof. Dr. Capovilla verließ die HU-Berlin in Richtung Würzburg. Neue Leitung N.N.

2021:

Brandenburg:

Förderschule Sehen 102 SuS von Kl. 1 bis 10; Abgänger Klasse 10: 3 SuS in die gym. Oberstufe; 2 SuS in FOS

zum Distanzlernen unter Corona:

FUSION, Zoomtext und 6 Braillezeilen (ca. 100.000 €) wurden Ostern geliefert und sind seitdem im Einsatz.

Für die Erhebung der Lernausgangslage wurden Word-Dateien vom LISUM zur Verfügung gestellt.

Digitalpakt:

Ende 2020 hat der Schulträger alle Unterlagen eingereicht, auch für die Förderschule Sehen. Der Glasfaseranschluss der Telekom liegt seit Juli 2021 an. Die Schule beantragte die Anbindung des mindestens 1 GBit/s schnellen Anschlusses an die alte Technik. Die Ausstattung im Schulgebäude wird 2 bis 3 Jahre in Anspruch nehmen.

Endgeräte für Empfänger staatl. Transferleistungen wurden zur Verfügung gestellt. Aktuell haben es 3 Familien abgerufen. Endgeräte für alle SuS sind im Gespräch und Endgeräte für die Lehrer/innen werden durch den Schulträger abgelehnt.

Problem: Das Oberstufenzentrum bemüht sich die Abt.4 vom Gelände der Förderschule Sehen zu verlagern. Dem stellt sich der Schulträger konsequent entgegen. Wegen Corona gibt es dieses Jahr keine 13. Klasse in dieser Abteilung (alle SuS mit FS Sehen haben abgebrochen)

Die Kolleginnen der Schule /vbs-Mitglieder arbeiteten an einer Übersicht für die Nachteilsausgleiche für SuS mit Sehbehinderung oder Blindheit. Diese wurde vom MBSJ übernommen und veröffentlicht (Schulorganisatorische Maßnahmen; Technische Hilfen; Didaktisch-methodische und pädagogische Maßnahmen; 2 Fallbeispiele: Schüler Klasse 1 blind, Schülerin Klasse 7 sehbehindert).

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterrichtsentwicklung/gleiche-chancen-fuer-alle-nachteilsausgleich-fuer-schuelerinnen-und-schueler-im-land-brandenburg/schuelerinnen-und-schueler-mit-dem-sonderpaedagogischen-foerderbedarf-sehen>

Das angekündigte Rundschreiben oder eine Handreichung zum Dualen Curriculum wurde nicht umgesetzt. Die Nachfrage bei der Ministerin ergab, dass alles noch in Bearbeitung ist.

Berlin:

Bei der Ausstattung für digitales Lernen hat die Zeune-Schule große Fortschritte gemacht: Zoom ist als barrierefreies Videokonferenztool für die gesamte Schule eingerichtet und datenschutzrechtlich abgesichert worden; der WLAN Ausbau ist in der gesamten Schule abgeschlossen. Von der Senatsverwaltung gestellte Endgeräte für Kinder, deren Familien

Transferleistungen beziehen, sind nicht wie gewünscht geliefert worden, z.B. keine iPads für die blinden Kinder.

Die neue blinden- und sehbehindertentechnische Ausstattung (ZoomText-Fusion, Braillezeilen) wird vollumfänglich finanziert und kann spätestens zu Beginn des neuen Jahres installiert und eingerichtet werden.

Die Schule hat zwei neue festinstallierte Smartboards und erhält noch im November zwei mobile Smartboards für den Einsatz im Unterricht.

Die Senatsschulverwaltung hat ein Konzept zur Digitalisierung herausgegeben „Digitalisierungsstrategie 2021“, die Barrierefreiheit soll berücksichtigt werden, fraglich ist, ob das voll umfänglich der Fall ist, die Plattform „Lernraum Berlin“ beispielsweise ist nicht barrierefrei, das dort eingebundene Videokonferenztool ebenfalls nicht.

Die Rückkehr in den normalen Schulbetrieb war für viele Kinder und Jugendliche schwierig, da sie teilweise sehr langer Zeit zuhause waren aufgrund von Risikogruppenzugehörigkeit. Zu Beginn dieses Schuljahrs wurden in den Hauptfächern Lernstandserhebungen durchgeführt, um Lernlücken aufzuzeigen; das Programm „Stark trotz Corona“ wird umgesetzt; Angebote für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche, wie z.B. spezifische Förderung, wurden gefunden.

Zur Vorstandsarbeit:

Schwerpunkt in diesem Jahr war die Organisation und Durchführung der Mitgliederversammlung. Entsprechend dem Wunsch der Mitglieder bemühten wir uns um einen Referenten zum Thema CVI. Es gestaltete sich schwierig einen Referenten zu gewinnen. Aus diesem Grund bedanken wir uns besonders bei Frau Muschner.

Der Vorstand tagte mindestens zweimal im Jahr. Dazu wurden Protokolle durch die Schriftführerin Frau Schmidt-Hieber erstellt. Die Kassiererin Frau Gräf erstattete zu Beginn jeden Kalenderjahres den schriftlichen Bericht an den Bundesvorstand in Vorbereitung des Verwaltungsrates.

Mitgliederentwicklung:

Leicht abnehmend; Die damals jungen Kolleg:innen der „Wendezeit“ scheiden langsam aus dem Berufsleben aus. Eine neue Generation steigt in das Berufsleben ein und „entdeckt“ die Möglichkeiten, die der vbs bietet.

2021	Ein- tritte	2020	Aus- tritte	Insti- tutionen.	Fördermitgl.	2019	2017	2016	2015	2014	2013	2012
101	3	108	7	5	0	108	118	122	121	119	119	111

Der Landesvorstand zeichnete folgende Mitglieder aus:

Silberne Ehrennadel des vbs für Frau Ina Skrzipek (AG Frühförderung) und Herrn Axel Deuter (2. Vorsitzender unseres LV's)

